

Liebe Waldbesitzer!

Die Vorstandschaft der Waldbauernvereinigung Landau, der Geschäftsführer und all ihre Förster und Mitarbeiter danken Ihnen allen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Ihnen für das Jahr 2023 viel Gesundheit und Erfolg.

Eduard Eder, 1. Vorsitzender WBV Landau
Peter Stieglbauer, Bereichsleiter Forsten AELF Landau
Walter Schubach, Bereichsleiter Forsten AELF Deggendorf



Waldbauernvereinigung Landau/Isar w. V.



Terminhinweis

71. Jahreshauptversammlung 2023

für das Geschäftsjahr 2022

am Donnerstag, 23. Februar 2023, um 19.30 Uhr
im Gasthaus Schachtner in Oberhöcking

Hauptreferat von Herrn Christian Kaul, Geschäftsführer PEFC Bayern GmbH:
Thema: Waldzertifizierung und neue Förderprogramme mit zunehmender Bedeutung für die Waldbesitzer.

Die Vorstandschaft der WBV Landau

Landau/Isar, im Dezember 2022

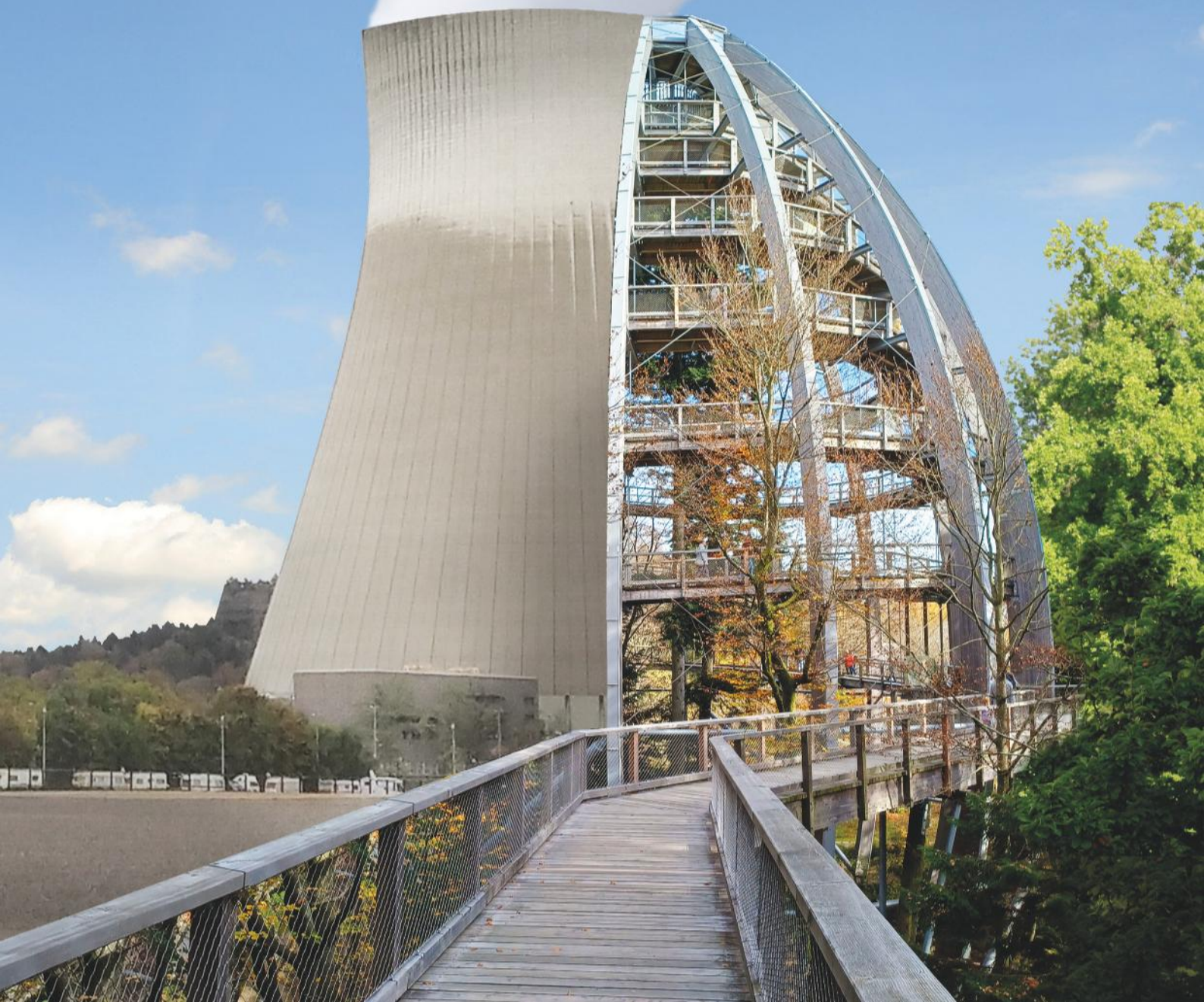
Landauer Waldbote

Mitteilungen der Waldbauernvereinigung Landau w.V.

Jahrgang 2022

im Dezember

Energiepolitik auf dem Holzweg?



Jahresrückblick 2022

Die wichtigsten Veranstaltungen und Ereignisse auf einen Blick!

- 14./15.02.:** Laubholzsubmission der WBV Reisbach mit Ergebnisbekanntgabe
- 01.03.:** Ausschusssitzung in der Geschäftsstelle in Gosselding
- 04.-23.03.:** Pflanzsaison
- 05.03.:** Obmännerversammlung mit Waldbegang bei Hubert Köllnberger, Besichtigung einer im Winter durchgeführten Erstdurchforstung
- 18.03.:** Infoveranstaltung: Pflanzschulung



Pflanzvorführung mit Vertretern von Baumschulen in Parnkofen

- 24.03.:** Forstpflanzenauslieferung
- 22.04.:** Infoveranstaltung: Abgeschlossene Erstdurchforstung
- 29.04.:** Infoveranstaltung: Holzvermessung
- 07.06.:** 70. Jahreshauptversammlung WBV Landau mit Besuch vom bayerischen Staatsminister Herrn Hubert Aiwanger
- 09.06.:** Infoveranstaltung: „Jeder Baum hat seinen Schädling“



Vortrag von Elfriede Feicht über Schädlinge an Bäumen

■ Impressum

Herausgeber: WBV Landau
 Schriftleitung: Kyrill Kaiser, FAR
 Titelbild: Werner Berthold
 Druck: Wälischmiller Druck & Verlags GmbH, Dingolfing
 Für inhaltliche Fehler sowie Druckfehler wird weder Haftung noch Gewähr übernommen. Die Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar. Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier.



Revierförster Wilholm stellte Maßnahmen bei der Bestandsbeurteilung und -pflege vor



Theorieunterricht beim Motorsägenkurs in Gosselding

- 24.06.:** Lehrfahrt zum Thema „Douglasie – von klein bis groß. Bewirtschaftung im Hause Thurn und Taxis“
- 14.07.:** Motorsägenkurs in Zusammenarbeit mit dem AELF Landau
- 19.07.:** Fahrt zur Interforst nach München
- 25.08.:** Infoveranstaltung: „Alternative Baumarten in der Praxis“



Viele interessierte Waldbesitzer informierten sich über den Anbau von fremdländischen Baumarten
 alle Fotos: WBV Landau

- 12.09.:** Ausschusssitzung in der Geschäftsstelle in Gosselding
- 12.11.:** Obmännerversammlung mit Waldbegang bei Stefan Jahrstorfer in Wochenweis
- 15.11.:** Start der Pflanzsaison – zusammen mit dem Pflanztrupp der Firma Sailer unterstützten wir in diesem Jahr 50 Waldbesitzer bei der Pflanzung von ca. 50.000 jungen Pflanzen
- 17.11.:** Forstpflanzenauslieferung: Bei den Auslieferungen im Frühjahr und Herbst wurden zusammen über 35.000 Pflanzen inkl. Zubehör (Gesamtstückzahl ca. 60.000) über die Obmänner an unsere Mitglieder ausgeliefert.
- Ab Mitte Nov.:** Herbstversammlungen und Informationsveranstaltung in Wallerfing/Eichendorf/Oberhöcking und Mögling zum Thema „Jungbestandspflege und Erstdurchforstungen – wann, wie, womit?“

■ Dominik Hiergeist, Geschäftsführer WBV Landau

Holzmarkt 2022

Wieder ist ein Jahr vergangen, in dem der Holzmarkt Schwankungen unterworfen war und die Waldbesitzer in der Region mit Kalamitäten zu kämpfen hatten.

Vielen Waldbesitzern dürfte noch das Preisniveau für frisches Fichtenholz, das im Frühsommer des vorherigen Jahres 2021 galt, in Erinnerung liegen. Vor mehr als eineinhalb Jahren wurde für frisches Fichtenholz ab Stärkeklasse 2b+ rund 120.- € bezahlt. Ein Einbruch der Exportmengen der Sägewerke und ein großes Schadholzaufkommen in den Gebieten rund um Mitteldeutschland hatten aber ab dem dritten Quartal wieder einen Rückfall auf 95.- €/fm zur Folge.

Obwohl der Frischholzpreis ab Januar 2022 nochmals um rund 10.- €/fm stieg, war das Einschlagsverhalten der Waldbesitzer in den ersten beiden Monaten eher verhalten. Viele Waldbauern wollten nach dem Wegfall der Einschlagsbeschränkung Holz ernten, doch der gefallene Holzpreis im Vergleich zu den 120.- €/fm im Sommer und die schlechten Rückevoraussetzungen durch regnerisches Wetter bremsten diese Vorhaben wieder aus.

Nach dem Anstieg der Preise ab 1. April 2022 auf Vorjahresniveau und dreimonatigen Vertragsabschlüssen bis Ende Juni 2022 wurden noch zahlreiche Durchforstungen und Endnutzungen in Angriff genommen.

Ein starker Gewittersturm am Pfingstwochenende wirbelte jedoch innerhalb von zwei Stunden die Pläne durcheinander. Am darauffolgenden Tag war auf der stattfindenden 70. Jahreshauptversammlung am Abend des 7. Junis von einer ersten Schadensschätzung im Vereinsgebiet der WBV von ca. 5.000 bis 8.000 fm die Rede. Nach dem Aussetzen der noch ausstehenden Frischholzeinschläge begannen die Unternehmer sehr zügig mit der Aufarbeitung des Windwurfs. Das Spektrum von anfallenden Schadholzmengen pro Einsatzort reichte dabei von fünf bis 1000 fm. Besonders bedanken möchten wir uns



Windwurfschaden 2022

Foto: WBV Landau

hier bei den beiden Stammunternehmern der WBV Landau, Herrn Büchl und Herrn Maier mit ihrem Team, die seit vielen Jahren für die Waldbesitzer in der Region tätig sind. Ortsansässige Unternehmer, die die Strukturen und Waldflächen vielerorts bereits kennen, sind in Zeiten von geballtem Holzanfall unerlässlich.

Da von vielen starken Fichten die Gipfel abgebrochen, oder Bäume komplett entwurzelt waren, konnte ein Teil des Schadholzes auch als Langholz vermarktet werden. Mit Fixlängen und Papierholz wurden so ca. 8.000 fm Stammholz bis Ende August aufgearbeitet, daneben fielen ca. 6.000 srm Hackschnitzel an, die im Wald gehackt und auf einen Sammlagerplatz gebracht wurden. Während die Holzabfuhr ins Sägewerk zu Beginn der Aufarbeitung noch sehr zügig lief und Mengen aus dem Windwurf in den bestehenden Verträgen noch untergebracht werden konnten, kam die Abfuhr im August allmählich zum Erliegen. Ursache hierfür war einerseits eine regional sehr hohe Schadholzmenge durch mehrere Gewitterstürme, andererseits die Schließung der Sägewerke in Verbindung mit Anfahrstopps während der Urlaubszeit.

Da diese Problematik aus den Jahren mit großem Käferholzaufkommen im Sommer bekannt ist, wird das Holz während dieser Zeit auf die Sammlagerplätze außerhalb der Wälder transportiert. Diese Möglichkeit wurde auch im Jahr 2022 wieder genutzt. Viele Waldbesitzer haben eigene Flächen auf denen sie ihr Schadholz waldschutzwirksam lagern, die WBV betreibt zudem eigene Lagerplätze, auf denen über die Sommermonate hinweg rund 5.000 fm Schadholz vor der Abfuhr ins Sägewerk zwischengelagert wurden. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank den Frächtern, die das Rundholz zügig auf die Sammlagerplätze transportiert haben, aber auch den Waldbesitzern, die der WBV geeignete Flächen, die 500 Meter vom nächsten Fichtenbestand entfernt sind, zur Lagerung zur Verfügung stellten. Die Kosten für den Transport und die Lagerung waren hierbei durch den Fortbestand der Förderung auch in diesem Jahr gedeckt.

Entgegen vieler Erwartungen, wonach das Schädereignis von Anfang Juni ein gefundenes Fressen für den Borkenkäfer sei, konnte man auf vielen Holzpoltern anfangs keine oder nur wenige Bohrlöcher erkennen. Die Entwicklung des Borkenkäfers im Jahr 2022 war annähernd gleich wie der im Jahr 2021, es gab viele kleinere Befallsherde, große Flächen mit über 200 fm Käferholz waren sehr selten.

Einhergehend mit einer längeren Abfuhrzeit war auch ein Preisrückgang ab Juli auf ein Preisniveau von rund 110.- €/fm zu beobachten. In Zeiten der Ukraine-Krise, steigender Inflation, hohen Energie- und Rohstoffkosten wurden bei unsicheren Absatzmärkten Verträge von Seiten der Sägewerke teilweise nur noch für die Laufzeit von einem Monat geschlossen. Ab September wurde ein Preisniveau von 100.- €/fm ab 2b+ für frisches Fichtenholz fixiert, das bis Ende des Jahres 2022 gleichbleiben wird.

Ab Ende Oktober waren alle Käferholzmengen abgefahren, die Sammellagerplätze geleert und Durchforstungen vor allem in Jungbeständen konnten durchgeführt werden. Nach der Veröffentlichung der neuen Förder-Richtlinie WALDFÖPR2020 im vorletzten Jahr wurden bereits 2022 vermehrt Förderanträge zur Pflege von Jungbeständen gestellt. Mit der Anlage der Feinerschließungen und einem ersten Auslesevorgang werden die Weichen für die zukünftige Entwicklung des Baumbestandes gestellt. Die erhöhten Fördersätze verhelfen so zu kostendeckendem Arbeiten, gleichzeitig verbessert jeder gezielte Pflegeeingriff die Stabilität des Waldes. Im Frühjahr und im Herbst wurden im Vereinsgebiet der WBV wieder ca. 100.000 Pflanzen für die Mitglieder bestellt und vermarktet, teilweise in der Pflanzenauslieferung zur Abholung bei den Obmännern oder durch eine komplette Übernahme der Pflanzung durch die WBV.

Neben dem operativen Tagesgeschäft im Hinblick auf Holzernte, Holzvermarktung und Pflanzung ist der WBV eine Information der Mitglieder zu aktuellen Themen rund um den Wald sehr wichtig. In Zusammenarbeit mit dem AELF Pfarrkirchen-Landau und unserem zuständigen Förster Herrn Pollner freuen wir uns, nach den Einschränkungen im Jahr 2021 wieder Informationsveranstaltungen durchführen zu können. Neben einer interessanten Lehrfahrt zu Thurn und Taxis und einem Tagesausflug zur Interforst nach München wurden im Herbst wieder die Herbstversammlungen angeboten, die von den Waldbesitzern gerne zum Austausch untereinander genutzt werden.

Ausblick 2023

Das kommende Jahr wird mit Sicherheit so spannend werden wie die Letzten. In Zeiten von hohen Energiepreisen heißt es abzuwarten, wohin die Reise noch gehen wird. Während die Preise für Brennholz oder auch Hackschnitzel in der derzeitigen Marktlage wieder ein Allzeithoch erleben, kann niemand die Frage beantworten, wie lange das so bleiben wird.

Analoges Spiel ist beim Preis für Frischholz und Schadholz zu sehen. Aus Angebot und Nachfrage ergibt sich der Preis für die jeweiligen Produkte. Bei der derzeitigen hohen Inflation und den stark gestiegenen Preisen in der Baubranche bleibt abzuwarten, ob und wie sich ein Rückgang der Bautätigkeit auf den Holzpreis auswirken wird. Nichts desto trotz wünschen wir uns für das kommende Jahr 2023 eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit unseren Waldbesitzern, Unternehmern, Sägewerken und Frächtern. Wir möchten uns bei allen Mitgliedern und Geschäftspartnern bedanken, die der WBV ihr Vertrauen entgegenbringen. In Zusammenarbeit lassen sich alle Herausforderungen bestens meistern.

Mit dem Zitat „**Wenn mas vo vornherein scho wissad warads ja langweilig**“ wünsche ich Ihnen ein unfallfreies Arbeiten im Wald. Auf eine gute Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr!

■ Dominik Hiergeist, Geschäftsführer WBV Landau 

Rundholz-Sortierung und Abrechnung

Nach dem Einschlag des Holzes und der Polterung dessen, folgt die Abfuhr ins Sägewerk. Nach der Ankunft des Rundholzes im Sägewerk werden die einzelnen Stämme einzeln gemessen und sortiert. Anhand dessen wird dann das **Sägewerksprotokoll** erstellt, das **Grundlage für die Gutschrift** ist. Da die WBV mehrere Sägewerke in Deutschland und im Ausland beliefert, sehen die Werksprotokolle und auch die Abrechnung für die einzelnen Waldbesitzer nicht immer gleich aus.

Auf jeder Gutschrift an den Waldbesitzer werden **Gutschriftennummern und -datum** angegeben. Das Datum der Leistungserbringung gibt an, in welchem Monat das Holz von uns am Lagerort aufgenommen wurde (siehe Muster rechts).

Gutschriften an den Waldbesitzer werden für Abschnitte, also Fixlängen in den verschiedenen Längen, für **Langholz, Industrieholz (Papierholz) und Hackware** erstellt. Da bei Hieben die Rückmeldungen von Sägewerken und Kunden oftmals nicht alle zugleich eingehen, werden **Teilabrechnungen** erstellt. Welche Sortimenten in der vorliegenden Gutschrift abgerechnet werden, können Sie aus der Zeile unterhalb „Gutschrift“ entnehmen.

Die Verkaufsart unterscheidet hierbei zwischen **Eigenhandel** und **Eigenhandel mit Dienstleistung**. Wenn Sie als Waldbesitzer Ihr Holz in Eigenregie aufarbeiten und dann zur Übernahme melden, wird der Polter als „Eigenhandel“ definiert. Beauftragen Sie aber die WBV mit der Ausführung der Holzernete, kommt ein Dienstleister zum Einsatz, der über die WBV abgerechnet wird. Neben der Gutschrift erhalten Sie dann auch eine Rechnung für die Aufarbeitung, der gesamte Vorgang wird unter „Eigenhandel mit Dienstleistung“ verbucht.

In den folgenden Zeilen wird die **Polternummer** vermerkt. Holz, das in der Gutschrift abgerechnet wird, betrifft alle Polter, die mit dieser Nummer beschriftet waren. Diese sechsstellige Nummer setzt sich folgendermaßen zusammen: die ersten beiden Zahlen geben die Jahreszahl an, im Beispiel 223068 also die Zahl 22 für das Jahr 2022. Die nächste Ziffer gibt an, ob es sich hierbei um Holz aus EH (Eigenhandel) oder EHDL (Eigenhandel mit Dienstleistung) handelt. Die Zahlen 1 und 2 stehen für EH, die Zahl 3 für EHDL. Die Zahlen 4, 5 werden analog für Waldpflegeverträge verwendet, die Zahl 6 steht für Dienstleistungen auf Waldpflegevertragsflächen. Die letzten drei Ziffern sind beginnend mit der Ziffernkombination 000 am Jahresbeginn fortlaufende Nummern. So wird jedem Holzübernahmeprozess eine genau definierte sechsstellige Nummer zugeordnet, die auch nur einmal verwendet wird. Der Lagerort der Partie sowie das genaue Übernahmedatum finden Sie in der folgenden Zeile.

Waldbauernvereinigung Landau w. V.

Gosselding 1
94431 Pilsting



WBV Landau w.V., Gosselding 1, 94431 Pilsting

Waldbesitzer unbekannt

Bitte Rechnungen- und Kundennr. bei Rückfragen und Zahlungen angeben	
Ihre Steuernr.:	
Ihre Kundennr.:	
Gutschriftsnr.:	
Gutschriftsdatum:	
Leistungserbringung:	
Sachbearbeiter:	

Gutschrift

für Hackware, Industrieholz kurz, Langholz, Abschnitte
Verkaufsart: Eigenhandel mit Dienstleistung, Eigenhandel

Liste(n): 223168
Lagerort: 7 Ruhstorf
Ü: 19.07.2022 Teilabrechnung

Ha	Holzsorte	Gkl	Stkl	Stück	Kubatur	Menge	Einh.	Preis/Eh.	Preis/€
Fi	Hackware			0	231,200	578,00	SRm		
Fi	Industrieholz kurz	N		0	66,640	95,20	Rm		
Fi	L Abschnitte	BC	1b	43	5,113	5,113	FmoR		
Fi	L Abschnitte	BC	2a	207	35,949	35,949	FmoR		
Fi	L Abschnitte	BC	3a	160	54,752	54,752	FmoR		
Fi	L Abschnitte	BC	3b	86	39,341	39,341	FmoR		
Fi	L Abschnitte	BC	4a	23	14,189	14,189	FmoR		
Fi	L Abschnitte	D	2b	71	17,329	17,329	FmoR		
Fi	L Abschnitte	D	3a	44	14,869	14,869	FmoR		
Fi	L Abschnitte	D	3b	26	11,468	11,468	FmoR		
Fi	L Abschnitte	D	5	1	0,867	0,867	FmoR		
Fi	L Abschnitte	FH1		5	1,290	7,059	FmoR		
Fi	L Abschnitte	Kä	2a	3	0,536	0,536	FmoR		
Fi	L Abschnitte	Kä	2b	2	0,512	0,512	FmoR		
Kie	L Abschnitte			33	11,050	11,050	FmoR		
Lä	L Abschnitte			9	3,290	3,290	FmoR		
Ta	L Abschnitte	BC	2a	2	0,398	0,398	FmoR		
Ta	L Abschnitte	BC	2b	2	0,594	0,594	FmoR		
Ta	L Abschnitte	BC	3a	1	0,353	0,353	FmoR		
Ta	L Abschnitte	BC	3b	4	1,949	1,949	FmoR		
Ta	L Abschnitte	D	2a	1	0,190	0,190	FmoR		
Ta	L Abschnitte	D	3a	1	0,353	0,353	FmoR		
Ta	L Abschnitte	D	3b	2	0,935	0,935	FmoR		

D-PR/Fm: **Mengen**
FmoR, 95,20 Rm, 578,00 SRm

Stück	Kubatur/FmoR	Summe in €

Zuschläge/Abschläge:

+ 5,5% MwSt. aus €
Rechnungsbetrag ohne Skonto
- 2% Skonto aus €

Gutschriftsbetrag in EUR

USt-ID: DE202423150 HW-CoG-0123-19

Steuer-Nr.: 308/111/60240

Geschäftsführer:
Dominik Hlasek

Homepage:
<http://www.wbv-landau.de>



Kontakt:

Tele +49 (0) 9953 9818940

Fax +49 (0) 9953 9818842

Email:
geschaeftsstelle@wbv-landau.de

Bankverbindung:

BLZ: 74193000

Konto-Nr.: 200073300

IBAN: DE62 7419 3000 0300 0733 00
BIC: GENODEF33LND

Der darauffolgend abgedruckte Teil der Gutschrift ist das **Protokoll der Werksvermessung**. Die obige Zeile gibt dabei die einzelnen Positionen wieder, die in der Vermessung eine Rolle spielen. Die Holzart wird mit „Ha“ abgekürzt, Holzsorte bezeichnet die unterschiedlichen Sortimente.

Neben Industrieholz und Hackware ist **Langholz** oft Gegenstand der Abrechnung. Dies wird in der Abrechnung oftmals mit dem Buchstaben „L“ abgekürzt. Von Langholz spricht man, wenn die Stämme auf eine Länge von mehr als 8 m abgelängt werden. In der Praxis gilt für Langholzpartien meist eine Mindestlänge von 16 m pro Stamm bis maximal 21 m. Stämme unter 20 cm Zopfdurchmesser können von den kleineren Sägewerken, die aus Langholz Bauholz einschneiden, oft nicht kostendeckend verarbeitet werden. Daher ist bei Langholz ein Zopfdurchmesser von 20, besser 25 cm üblich.

Häufigstes Sortiment in der Abrechnung sind **Abschnitte**. Das zu bestimmten Standardlängen eingeschnittene Holz wird in der Holzbranche auch als Fixlänge oder Langholzabschnitt bezeichnet. Auf den Abrechnungen erscheint deshalb auch oft das Kürzel LAS.

In der nächsten Spalte werden die einzelnen **Güteklassen** nach Werkssortierung angegeben. Nicht jeder Stamm, der ins Sägewerk geliefert wird, ist gleich. Hierfür gibt es unterschiedliche Sortierkriterien.

Bei Industrieholz wird zwischen „normal, vollkommen gesund, geradschaftig“ (Abkürzung N) und „fehlerhaft, grobstig und verfärbt“ (Abkürzung F) unterschieden.

Bei den Fixlängen ist die Sortierlegende weitaus ausgeprägter. Stämme in der besten bewerteten **Güteklasse AB oder BC** müssen frisch, gesund, gerade, nicht grobstig und frei von Farbfehlern sein.



Holz Güteklasse Cx (Stamm links)

Foto: WBV Landau

Stämme der **Klasse C oder Cx** sind leicht krumm, abholzlig, grobstig, zeigen einen auffälligen Wuchs (Kern nicht mittig) oder haben stirnseitige Verfärbungen im Bereich der Überlänge.

In das Qualitätskriterium K, Kä, CK oder Käferholz fallen Stämme, die einen augenfälligen Borkenkäferbefall aufweisen, das heißt unter anderem Verblauungen an der Stirnseite des Stamms und abfallende Rinde im Sägewerk, vor allem im Sommer. Rissige Dürrlinge oder Holz, das von holzbrütenden Insekten wie dem Holzbock befallen ist, zählt nicht zur Kategorie „Käferholz“.



Holz Güteklasse BC

Foto: WBV Landau



Käferholz

Foto: WBV Landau



D-Holz

Foto: WBV Landau

Die Qualitätsangabe D, Br steht für noch sägefähiges Holz, das eine intakte Faserfestigkeit und Holzstruktur besitzt aber Braunfäule aufweist. Von D-Holz-Abschnitten muss mindestens 60 Prozent des Holzvolumens noch verwendbar sein, nur „nagelfeste“ Braunfäule ist hierbei zulässig!

Nicht mehr sägefähiges Holz wird im Rahmen der Werkssortierung aussortiert. Dies umfasst beispielsweise Holz, das weichfaul ist oder einen zu geringen Zopfdurchmesser aufweist, aber als Industrieholz noch genutzt werden kann (Qualität FH/IL/ZMD). Schwerer Befall von Holzwespen oder Bockkäfern,



Nicht sägefähiges Holz (dritter Stamm von links) Foto: WBV Landau

Spechtlöcher, krummes Holz, Zwiesel, gebrochenes oder metallhaltiges Holz fallen ebenso in diese Kategorie. Je nach Sägewerk werden auch die Bezeichnungen SH, SP, M oder Z für Ausschussware verwendet.

In der nächsten Spalte werden die unterschiedlichen **Stärkeklassen** unterschieden. Unter die Stärkeklasse 1b fallen Stämme, die einen Mittendurchmesser von 15-19 cm aufweisen, Stärkeklasse 2a 20-24 cm, Stärkeklasse 2b 25-29 cm. Dies wird fortlaufend so weitergeführt.

Je nach Qualität und Stärke des Holzes ergibt sich aus Kombination mit den einzelnen Stückzahlen eine Gesamtmenge. Abrechnungsmaß für Industrieholz ist dabei „Raummeter“ (= Rm = Ster), für Langholz oder Fixlängen „Festmeter ohne Rinde“ (= FmoR) und für Hackware „Schüttraummeter“ (=Srm).

In der **Spalte Kubatur** werden die einzelnen Mengeneinheiten zu Vergleichszwecken auf das einheitliche Maß FmoR umgerechnet.

Aus den **Preisen pro Verkaufseinheit** ergibt sich somit dann der Erlös der einzelnen Sortimente.

Der in der Praxis für Stammholz kommunizierte Preis bezieht sich meist immer auf Holz ab Stärkeklasse 2b+ und Güteklasse BC. Schwächeres Holz und Stämme mit schlechterer Güteklasse Erlösen dementsprechend weniger Geld.

Die Gesamtmenge, die in der Gutschrift abgerechnet wird, ist nach der Einzelstammauflistung ersichtlich, ein Durchschnittspreis pro Festmeter wird ebenfalls angegeben. Hier ist aber zu beachten, dass häufig Industrieholz und Hackware miteingerechnet sind, diese beiden Sortimente Erlösen im Vergleich zum Stammholz aber deutlich weniger.

Ein direkter Vergleich von verschiedenen Abrechnungen in Bezug auf den Durchschnittspreis führt hierbei oft zu Fehlern. Denn kein Holzpolter ist gleich, wichtig ist hierbei die Differenzierung von Stärke- und Güteklassen. Bei Fragen zu Ihrer Abrechnung wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle, wir helfen gerne weiter.

■ Dominik Hiergeist,
Geschäftsführer WBV Landau



Geschäftsstelle WBV Landau

Geschäftsführer Dominik Hiergeist
 Telefon 09953/9818840
 oder 0160/97818606
 Fax 09953/9818842
 Sprechstunden Montag 8 – 12 Uhr und
 Mittwoch 13 – 16.30 Uhr
 E-Mail geschaeftsstelle@wbv-landau.de
 Internet www.wbv-landau.de

Zunehmende Ausbreitung des Rindenbrüters an Weiß- und Küstentanne

In den letzten Jahren häuften sich die Meldungen in Bayern über vermehrten Schädlingsbefall an Weißtanne (*Abies alba*) und Küstentanne (*Abies grandis*). Die teilweise massiven Schäden sind hauptsächlich an mittlerem bis starkem Baumholz bei Tanne zu finden. Abiotische und biotische Schäden wie Schneebruch, Trockenheit und Hitze, Triebläuse oder Vorschädigungen am Stamm können die Tanne so schwächen, dass der Borkenkäfer diese leichter befallen kann. Gerade Hitze, Dürre und Trockenheit waren in den letzten Sommern ein häufiger Grund für vermehrten Befall bei Tannen.

Hierbei lässt sich auch der Rückschluss zu, dass in Regionen, welche niederschlagsärmer sind, der Befall häufiger auftritt. Gerade in Ober- und Mittelfranken sind die Schäden teils sehr massiv. Dennoch steigen auch regional die Fallzahlen an betroffenen Tannen.

Merkmale:

- Äußerliche Merkmale sind bei befallenen Bäumen die stark rötlich gefärbte Krone. Ebenso wie bei Fichte sind Kronenverlichtungen festzustellen. (siehe Abb. 1 und 2)
- Bohrmehl bildet sich zum einen an den Hinterseiten der Rindenschuppen, aber auch an der Bodenvegetation sowie dem Stammfuß. (siehe Abb. 3)
- Am Kronenansatz ist häufig ein starker glänzender Harzfluss festzustellen der aber auch über die gesamte Stammachse verlaufen kann.

Borkenkäfer

Die Borkenkäferarten an Tanne sind oftmals vergesellschaftet. Primäre Arten bei Massenvermehrung

sind zum einen der Kleine Tannenborkenkäfer (*Cryphalus piceae*), welcher ähnliche Schad- und Verhaltensmuster aufweist, wie der Kupferstecher bei der Fichte. Somit ist er mit Vorliebe in Jungbeständen und Dickungen zu finden, aber auch der dünnrindige Kronenbereich alter Tannen werden als Brutstätte genutzt. Aber ebenso ist der Krummzähne Tannenborkenkäfer (*Pityokteines curvidens*) häufig am Schädgeschehen bei Tanne beteiligt.

Handlungsempfehlung:

Um die eigenen Bestände möglichst gut gegen Borkenkäfer bei Tanne zu schützen sollten folgende Maßnahmen erfolgen:

- Überwachung von Überwinterungsbäumen oder Tannen mit Vorschäden
- Brutraumzug nach Befall
 - Einschlag und Abfuhr unbesiedelter Sortimente
 - Entrindung von Stammholz
 - Hacken des Kronenderbholzes und Astmaterials
- Maßnahmen bei festgestelltem Befall
 - Befallene Bäume umgehend entnehmen und abfahren vor Ausflug der Käfer
 - Lagerung im Abstand ≥ 500 m zu befallbaren Tannen
 - Entrindung
 - Hacken von Restmaterial
 - Befallskontrolle

■ Thomas Kohlmann, forstlicher Mitarbeiter

Quellenverweise:

Forstwirtschaft, B. L. f. W. u., 2019. Starke Zunahme der Schäden durch Rindenbrüter an Weißtanne – Blickpunkt Waldschutz 14/2019. [Online]

Available at: <https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/forstentomologie/230742/index.php>



Abb. 1: Kronenfärbung an Weißtanne



Abb. 2: Kronenfärbung und -auflichtung



Abb. 3: Bohrmehl am Stammfuß Fotos: WBV Landau

Vorstellung des neuen forstlichen Mitarbeiters



Grüß Gott!

Mein Name ist Thomas Kohlmann und ich bin seit Anfang Oktober als forstlicher Mitarbeiter bei der WBV Landau w.V. beschäftigt.

Gebürtig stamme ich aus dem Landkreis Roth in Mittelfranken und bin 34 Jahre alt. Ich

bin ledig aber liiert und habe einen kleinen Sohn. Von 2003 bis 2006 habe ich meine berufliche Karriere in einer Schreinerlehre begonnen und bis zum Jahr 2009 ausgeübt. Ab 2009 bin ich durch die

Bundeswehr ins wunderschöne Niederbayern gekommen und habe in Bogen acht Jahre als Kampfmittelaufklärer bei den Pionieren gedient. Im Jahr 2013 absolvierte ich meinen Auslandseinsatz in Afghanistan, in der Region Kunduz. Nach meiner Zeit bei der Bundeswehr habe ich mich entschieden ein Studium in Weihenstephan zum Forstingenieur aufzunehmen. Meinen Abschluss habe ich im Juni 2022 absolviert.

Ich freue mich, die Mitglieder der WBV Landau bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder zu unterstützen und hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Thomas Kohlmann, forstlicher Mitarbeiter

Wissenswertes zur forstlichen Förderung

Attraktive Fördersätze, jedoch mit Verpflichtungen

In den letzten Jahren wurde das staatliche Förderprogramm von den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern stark angenommen. Neben der Förderung von Waldpflegemaßnahmen und Naturverjüngungen spielt die Wiederaufforstung, meist von Schadflächen, die größte Rolle. Dabei liegt der Fördersatz bei ca. 3.-€ pro Pflanze. Nimmt ein Waldbesitzer die Förderung in Anspruch, verpflichtet er sich, die Kulturfläche fünf Jahre ordnungsgemäß zu unterhalten, also die Fläche regelmäßig auszumähen, vor Wildverbiss zu schützen und ggf. nachzupflanzen. Vorsicht: Bei Abweichungen kann es zu einer Rückforderung des Förderbetrags zzgl. Zinsen kommen!

Bitte kontrollieren Sie ihre Förderflächen, mähen Sie sie aus und pflanzen Sie ggf. nach!

Neuerungen der Fördervoraussetzungen 2022

Während der Herbizideinsatz bei uns in den Wäldern eher die Ausnahme darstellt, ist besonders bei **größeren Schadflächen** die Verlockung groß, die Fläche mit schwerem Gerät zu befahren und zu mulchen. **Aber Vorsicht. Das kann schnell zum Ausschluss der staatlichen Förderung führen und birgt zudem auch viele Risiken.**

Durch das Mulchen wird zum einen das natürliche Bodengefüge gestört oder sogar zerstört und zum anderen kommt es durch die schweren Maschinen zu Bodenverdichtungen. Dies kann im geneigten Gelände zu Abschwemmungen und in der Ebene zu Stauwasserbildung führen. Auf verdichteten Böden wurzeln die Pflanzen erheblich schlechter an und fallen teilweise vermehrt aus. Insgesamt haben die Pflanzen deutlich schlechter ausgebildete Wurzeln und sind dadurch bei weitem nicht so windstabil. Bei der Pflanzung muss zudem darauf geachtet werden, dass der Mulchteppich durchdrungen wird

und die Wurzeln der Setzlinge Anschluss an den Mineralboden bekommen.

Bodenverdichtung ist jedoch nicht das einzige Problem. In Pflanzen, Astmaterial und Stöcken sind große Mengen Stickstoff und Nährstoffe gebunden. Durch das Zerkleinern werden diese innerhalb kürzester Zeit freigesetzt. Selbst wenn die Fläche unmittelbar nach dem Mulchen bepflanzt wurde, sind die kleinen Bäumchen nicht in der Lage, die Menge an Stickstoff und Nährstoffen zu nutzen. Der Großteil gelangt durch Auswaschung in tiefere Bodenschichten oder ins Grundwasser. In den Folgejahren ist meist eine explosionsartige Vermehrung der Vegetation zu beobachten. Ein erhöhter Pflegeaufwand ist die Folge.

Ziel der staatlichen Förderung ist es nach WALD-FÖPR 2020 (www.waldbesitzer-portal.bayern.de/048719/index.php) u. a. einen naturnahen Zustand des Waldes zu bewahren, den Wald nachhaltig zu bewirtschaften, die biologische Vielfalt des Waldes zu erhalten sowie zu verbessern und einen Ausgleich zwischen den Belangen der Allgemeinheit sowie der Waldbesitzenden herbeizuführen. **Daher ist nach einem vorangegangenen Herbizideinsatz oder einer flächigen Befahrung (z. B. zum Fräsen, Grubbern, Mulchen oder Holzernte/-rückung ohne Feinerschließung) eine Wiederaufforstung nicht förderfähig. Ausgenommen sind Kulturbegründungen, bei denen das örtliche AELF die forstfachliche Notwendigkeit der Maßnahme ausdrücklich befürwortet und dokumentiert hat.** Zudem können solche Maßnahmen einen Verstoß gegen die geltenden PEFC-Standards darstellen.

Bitte setzen Sie sich rechtzeitig vor einer Bearbeitung der Wiederaufforstungsfläche mit ihrem staatlichen Revierförster in Verbindung. Dieser berät Sie gerne und kann Ihnen Alternativen, z. B. den Einsatz von leichten Raupenmulchern oder Räumen mit Roderen an einem Baggerarm, aufzeigen. Auch das Mulchen von Teilflächen oder die Verwendung von Großpflanzen kann vor Ort besprochen werden.

■ Wolfgang Forstenaicher, AELF Abensberg-Landshut

70-jähriges Jubiläum der Waldbauernvereinigung Landau

Am 7. Juni 2022 lud die Waldbauernvereinigung Landau zur Feier ihres 70-jährigen Jubiläums im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung. Zahlreiche Ehrengäste, Waldbesitzer, Unternehmer und Amtsförster fanden sich am Dienstagabend im Schachtner-Wirt in Oberhöcking ein.

Interessiert wurde dem Jahresbericht des Vereins gelauscht, aber ein Highlight waren die vielen Gastredner an diesem Tag. Den Beginn machte der stellvertretende Ministerpräsident für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, MdL Hubert Aiwanger. Er hob hervor, wie herausragend die WBV Landau mit ihrer 70-jährigen Vereinsgeschichte ist.

Von dieser konnte der langjährige Geschäftsführer, über alle Gemeinden hin bekannte, Xaver Eckl, gleich darauffolgend so einiges berichten. Eckl hat in einer bilderreichen Erzählung noch einmal alle Höhepunkte seines Schaffens und Erlebens präsentiert – zum Mitlachen und Miterinnern.

Bevor es zur Neuwahl der Vorstandschaft übergang, wurde dem 1. Vorstand, Eduard Eder, von Seiten der WBV und der Vorstandschaft für sein 30-jähriges Ehrenamt und Engagement gedankt. Das Trio aus Eduard Eder, Susanne Fischer und Franz Limbrunner wurde in der bisherigen Reihenfolge von den an-



Voll gefüllter Saal beim Gasthof Schachtner in Oberhöcking

wesenden Waldbesitzern für die nächste Periode von fünf Jahren bestätigt.

Viel Lob brachten auch weitere zahlreiche politische Ehrengäste für die WBV zum Ausdruck, unter ihnen MdL Dr. Petra Loibl, Landrat Werner Bumeder, Bürgermeister Matthias Kohlmayer, Georg Huber von der forstwirtschaftlichen Vereinigung Niederbayern, Kreis- und Bezirksbäuerin Irene Waas sowie als amtlicher Verteter Peter Stieglbauer.

Das Team der WBV Landau kann für sich und seine Gäste einen rundum gelungenen Abend verzeichnen und möchte sich nochmal für das zahlreiche Erscheinen ihrer Mitglieder und das ausgesprochene Lob und Vertrauen bedanken.

■ Roland Salzberger,
Sachbearbeiter Büro WBV Landau



Ankunft des Bayerischen Staatsministers MdL Herr Hubert Aiwanger bei der Jahreshauptversammlung

Forstrevier Landau a. d. Isar

Förster Jonas Pollner
 Telefon 09951 / 6935420
 Mobil 0170 / 6318951
 E-Mail poststelle@aelf-ln.bayern.de
 Sprechstunden Dienstag 8 – 12 Uhr
 Zuständigkeitsber. Landau, Eichendorf, Simbach,
 Wallersdorf

Forstrevier Osterhofen

Büro Stadtwerke Osterhofen,
 Bahnhofstr. 39, 94486 Osterhofen
 Förster Marko Ambros
 Telefon 09932 / 9549583 o. 0175 / 9353780
 E-Mail: poststelle@aelf-dg.bayern.de
 Sprechstunden Dienstag 9 – 11 Uhr
 Zuständigkeitsber. Gemeinden Moos, Aholming,
 Oberpörling, Otzing, Osterhofen,
 Buchhofen, Künzing, Wallerfing

Forstrevier Mengkofen

Büro Hauptstr. 38, 84152 Mengkofen
 Förster Martin Dickgießer
 Telefon 09951 / 6935410 o. 0170 / 6318955
 E-Mail poststelle@aelf-ln.bayern.de
 Sprechstunden Dienstag 9 – 13 Uhr
 Zuständigkeitsber. Mengkofen, Moosthenning, Pilsting

Forstrevier Loiching

Büro Hauptstr. 35, 84180 Loiching
 Förster Markus Müller
 Telefon 08731 / 3253424 o. 0173 / 8637466
 E-Mail poststelle@aelf-ln.bayern.de
 Sprechstunden Dienstag 8 – 12 Uhr
 Zuständigkeitsber. Dingolfing, Gottfrieding, Loiching,
 Mamming, Niederviehbach

Forstrevier Reisbach

Büro Frontenhausener Str. 4,
 94419 Reisbach
 Förster Kyrill-Orloff Kaiser
 Telefon 08734 / 231 o. 0170 / 6318953
 E-Mail poststelle@aelf-ln.bayern.de
 Sprechstunden Dienstag 8 – 12 Uhr
 Zuständigkeitsber. Frontenhausen, Marklkofen,
 Reisbach

Forstrevier Aiterhofen

Büro Passauer Str. 6a, 94330 Aiterhofen
 Förster Andreas Wolfrum
 Telefon 09421 / 913994 o. 0160 / 5308665
 E-Mail poststelle@aelf-sr.bayern.de
 Sprechstunden Donnerstag 9 – 12 Uhr
 Zuständigkeitsber. Aholfing, Aiterhofen, Atting, Bogen,
 Feldkirchen, Hunderdorf, Irlbach,
 Leibfing, Oberschneiding,
 Parkstetten, Perkam, Rain, Salching,
 Straßkirchen, Straubing

**Maschinen und Geräte
für unsere Mitglieder:****Rundstabfräsmaschine:**

Fräsen – Schälern – Spalten – Spitzen
 Eduard Eder, Ölling/Eichendorf,
 Telefon 09952 / 93110

**Zapfwellenbohrgerät:**

Einsatzleiter: Josef Poppenwimmer,
 Berg bei Mamming, Telefon 09955 / 1209

Langholzwagen:

Einsatzleiter: Eduard Eder, Ölling/Eichendorf
 Telefon 09952 / 93110

Pflanzfuchs:

Einsatzleiter: Johann Nep. Bär, Putting bei
 Buchhofen, Telefon 09936 / 359 o. 0175 / 2610632

Holzhackmaschinen:**bis 15 cm – Handbeschickung**

Johann Kirschner, Edengrub bei Eichendorf,
 Telefon 0160 / 98359414

bis 55 cm – Kranbeschickung

Franz Hörner, Moos, Telefon 0179 / 2047209

bis 60 cm – Kranbeschickung

Manuel Reisinger, Telefon 0171 / 2189733

bis 70 cm – Kranbeschickung

Matthias Stangl, Heimhart-Eichendorf,
 Telefon 09952 / 302303 o. 0160 / 3195196

**Holzeinschlag (maschinell/motormanuell),
Rückung und Forstmulcher:**

Für diese Arbeiten vermittelt Ihnen die WBV Landau
 ihre Unternehmer.

Sägewerk:

Schmidmühle bei Niederpörling, Telefon 09937 / 355

Mobil-Sägewerke:

Josef Wittmann, Oberengbach, Telefon 09954 / 7171
 oder 0170 / 4572945

Fischer, Haidlfing – Lohnschnitt am Hof –
 Telefon 09933 / 9539769

Plendlhof: Mobilsägewerk – Lohnschnitt am Hof –
 Spaltarbeiten – Holzrückearbeiten,
 Telefon 09426 / 802004 oder 0172 / 3986290

Forstschutzaun:

**Knotengeflecht 1,60 m hasensicher oder 1,50 m,
 Z-Profile, 50 lfm. je Rolle auf Lager bei:**

Susanne Fischer, Landauer Str. 8, 94522 Haidlfing
 Telefon 09933 / 9539769

Eduard Eder, Ölling – 94428 Eichendorf,
 Telefon 09952 / 93110

Bitte vor Abholung anrufen!